

Die Bedeutung des Spielens

**Göran Frisk, Barn- och Ungdomsförvaltningen
Halmstad / Schweden**

Das Spielen ist eine Voraussetzung für die Entwicklung und das Lernen des Kindes.

Das Spielen hat eine zentrale Rolle im Leben des Kindes und hilft dem Kind, die Umwelt zu erobern. Im Spiel erforscht das Kind seine Umwelt, bearbeitet seine Eindrücke und Erfahrungen und kommuniziert mit anderen.

Im Spiel entdeckt das Kind seine Anlagen und Interessen.

Durch das Spiel entwickelt sich das Kind sozial, gefühlsmäßig, motorisch, sprachlich und intellektuell.

Spiel und Spielfreude ist eine wichtige Dimension im Lernprozess des Kindes.

Wenn das Kind versucht, sich selbst zu verstehen und seine Umwelt zu erforschen, geschieht dieses häufig spielerisch. Man kann kaum spielen von lernen trennen.

Wenn Kinder Rollenspiele, Regelspiele oder Konstruktionsspiele betreiben, entwickeln sie Gedanken und Hypothesen, die sie selber überprüfen oder zusammen mit Spielfreunden.

Wenn das Kind mit Hilfe von verschiedenen Materialien konstruiert oder sein eigenes Spielumfeld aufbaut, entwickelt es Verständnis für eine Reihe grundlegender Funktionen. Raumeigenschaften zu verstehen gibt grundlegendes Verständnis für Mathematik und Physik. Nähe, Abstand, Gewicht, Balance, länger als, höher als, flach, schief, physikalische Gesetze, wie Schwerkraft und Hebelarm, alles wird sehr deutlich, wenn man Sand, Wasser, Klötze, Bretter, Steine und Kissen verwendet, um verschiedene Konstruktionen in einer Welt, in der man spielen kann, zu erbauen.

Im Alltag der Kinder gibt es viele Gelegenheiten, die verwendet werden können, um deren mathematisches Verständnis zu erweitern. Wenn Kinder die Möglichkeit bekommen spielerisch eine Menge zu erfassen und zu benennen, nach Größe, Gewicht, Volumen, Länge zu ordnen, zu sortieren, zu vergleichen, verschiedene Muster zu schaffen, und einfache geometrische Formen, so entdecken Kinder Mathematik. Wenn man mathematische Begriffe zu einem Teil von deren Erfahrungswelt macht, entwickeln Kinder Mathematik als Sprache.

Das Spiel als eine kommunikative Kompetenz

Beim Spielen kommuniziert man durch Wörter, Bewegungen, Gesten, Laute, verschiedene Stimmlagen, Tonfall oder andere Signale. Dieses passiert sowohl, wenn man alleine spielt, als auch in einer Gruppe. Im Zusammenspiel mit anderen Kindern kann das Spielen sich in verschiedene Richtungen entwickeln. Zusammen mit anderen werden Ideen geboren, die dem Spiel einen besonderen Charakter geben und es veränderbar machen. Die Kinder interpretieren die gegenseitigen Botschaften, verhandeln miteinander und verwenden unterschiedliche Strategien, um ihre Ideen zu prüfen. Im Spiel können Kinder mit verschiedenen Muttersprachen einen reichhaltigen Austausch miteinander haben, auch wenn sie nicht die gleiche Sprache sprechen.

Das Spiel als eine soziale Kompetenz

Wenn Kinder miteinander spielen, lernen sie, mit anderen Menschen zu leben, zu lachen, wütend mit anderen zu werden, Kompromisse, Sympathie und Empathie zu empfinden. Phantasie und Einfühlungsvermögen beeinflussen einander.

Kinder, die ihr Spielvermögen entwickeln durften, können sich besser einfügen in Situationen der Freunde. Kinder lernen einander kennen, sie wissen was Freunden Spaß macht und in welcher Situation sie Angst haben. Es gibt Geborgenheit und Freude.

Wenn das Spiel funktionieren soll, ist es notwendig, dass man gewissen sozialen Regeln folgt. Dadurch, dass man diese Regeln versteht und ihnen folgt, entwickeln die Kinder soziale Kompetenzen. Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Schwierigkeiten werden in ihrer Entwicklung und ihrem Lernen durch Spiel stimuliert. Die motorische Entwicklung des Kindes geschieht während des Spiels ständig.

Sprache und Lernen

Die Sprachgebrauch des Kindes – schriftlich und mündlich – wächst und entwickeln sich in verschiedenen sozialen Situationen, alltäglichen Zusammenhängen im Spiel mit Freunden und Erwachsenen. Als Mitglied einer Gesellschaft, einer Kultur, wächst man heran zu einem sprechenden und schreibenden Menschen, wo die Sprache ein Weg ist zur Neuschaffung, Wiederherstellung und zum Festhalten bedeutungsvoller Werte. Dieses setzt voraus, dass das Kind umgeben wird von Erwachsenen, die aktiv die sprachliche Entwicklung des Kindes unterstützen und erleichtern.

Diejenigen, die Gedanken und Erlebnisse in Sprache und Schrift nicht ausdrücken können oder nicht lesen können, werden in vieler Hinsicht ausgeschlossen aus der gesellschaftlichen Gemeinschaft. Die pädagogische Arbeit in der Vorschule hat eine große Bedeutung dafür, wie das Sprechen stimuliert und entwickelt wird und wie die Grundlagen für die Lese- und Schreibentwicklungen gelegt werden. Das Vermögen für Lesen und Schreiben entwickelt sich in einer langen Zeit und ist ein Teil in der lebenslangen Sprach- und Wissensentwicklung.

Ein bewusster Gebrauch von Spielen fördert die Entwicklung und das Lernen bei den Kindern. Ein pädagogisches sinnvolles Spielen erfordert Inspiration, dass man Zeit, Raum und Material überlegt ausnutzt, und dass der Pädagoge eine bewusste Verhaltensart hat. Die Rolle der erwachsenen Pädagogen ist, dass sie im Spiel einschreiten und ausschreiten können und Inspiration und Nahrung geben können. In der obligatorischen Schule liegt der Schwerpunkt darauf, die Neugierde der SchülerInnen und deren Lust zu lernen zu entwickeln, daher sollte man überlegen, welche Rolle das Spielen in Lernsituationen für ältere Kinder haben könnte. Außerdem bedeutet es eine Veränderung von den vermittelnden Pädagogen zu den helfenden und unterstützenden Pädagogen.